

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 44 (2017)
Heft: 2

Rubrik: Gesehen : der verlorene Sohn aus Chur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

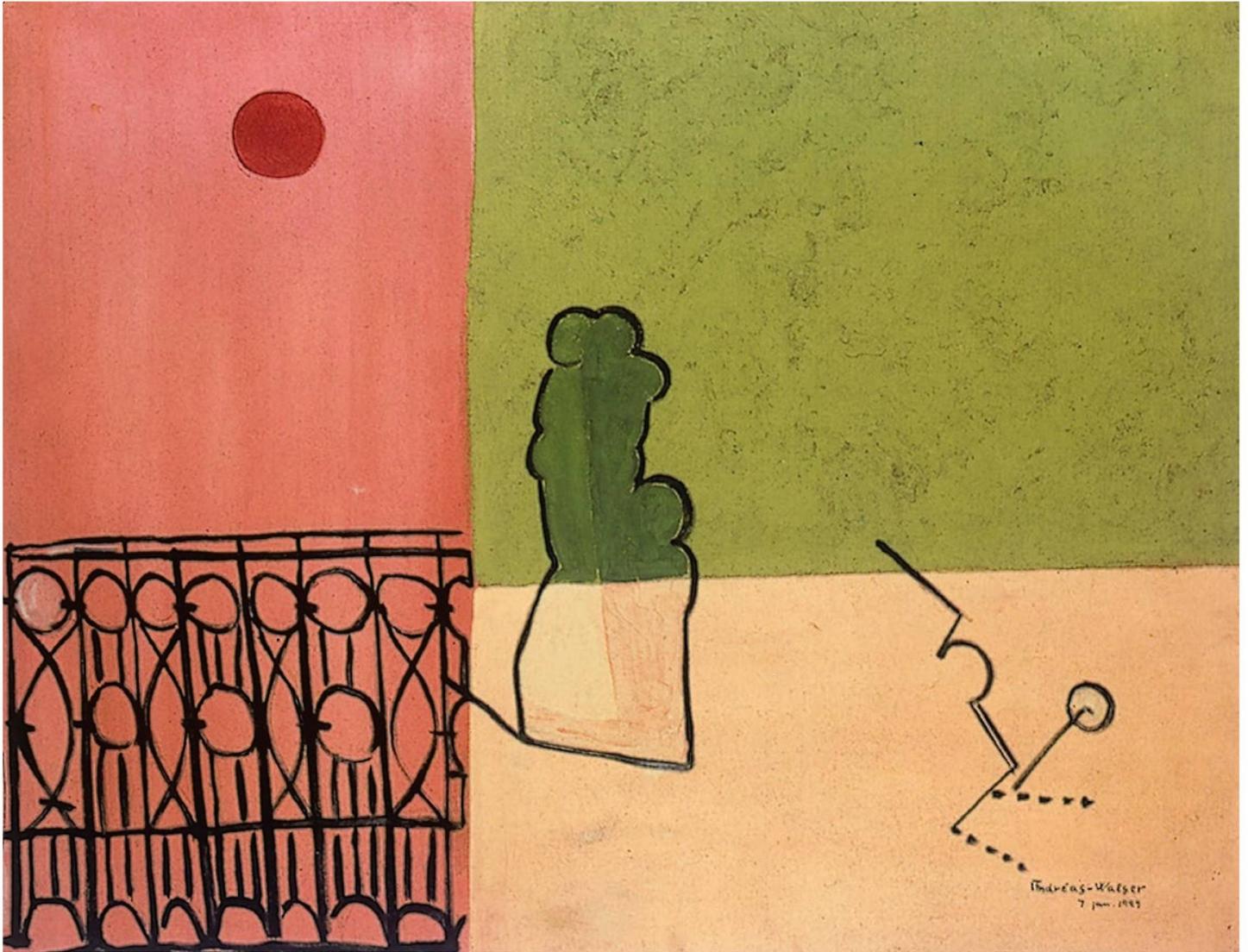
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

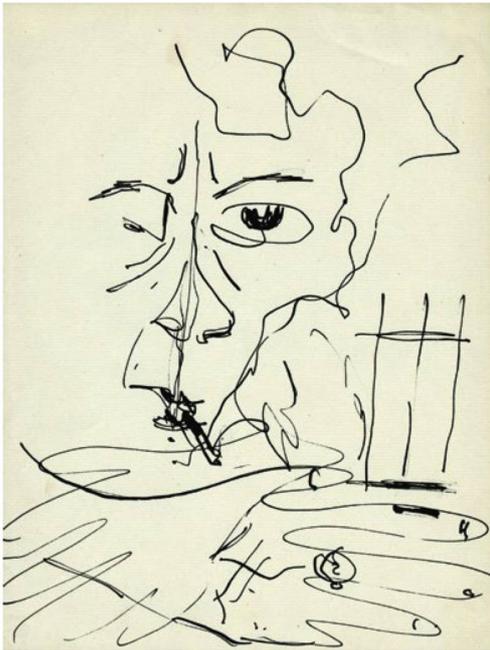


«Nature morte – Statue à la fenêtre», Privatsammlung.

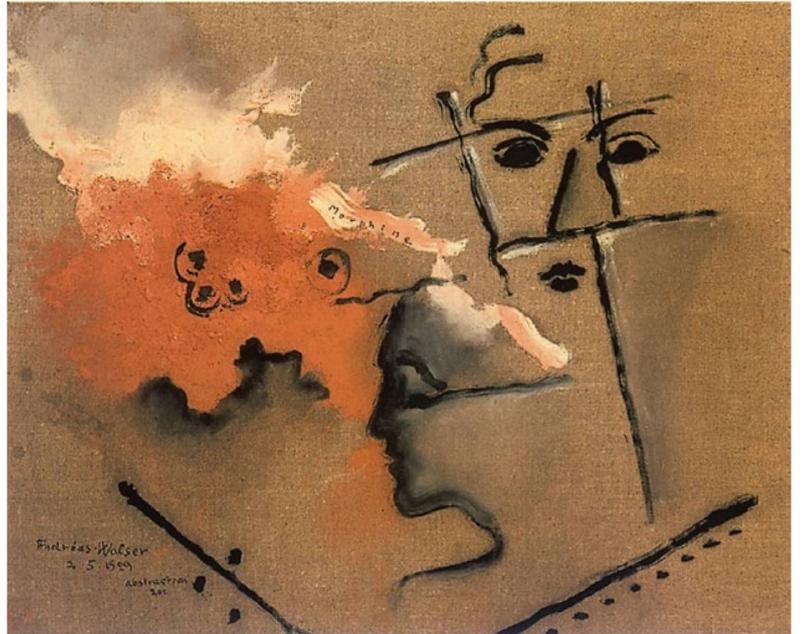
Der verlorene Sohn aus Chur

Er war eine überaus interessante Figur, doch war ihm nur ein kurzes Leben beschieden. Andreas Walser war ein Bündner Kunstmaler, der mit seinen grossen Vorbildern – Pablo Picasso, Jean Cocteau und Klaus Mann – früh Bekanntschaft machte und in der internationalen Szene Anschluss fand. Walser starb 1930 mit gerademal 22 Jahren. Nun widmet ihm das Kunstmuseum von Chur eine Ausstellung, ergänzt durch Konzerte, Performances und Lesungen. LEH

Andreas Walser: «Und jetzt – gehe ich». Bündner Kunstmuseum Chur, Ausstellung bis 16. Juli 2017. www.buendner-kunstmuseum.ch



«Raucher vor Balkon».



«16. Abstraction 201 rouge – 2 têtes (morphine)».



«Skelett vor Berglandschaft».



Ohne Titel (Männliche Figur mit Opiumpfeife).



Andreas Walser,
auf diesem Bild nach 1924,
zog es früh von Chur nach Paris.

Foto Kirchner Archiv, Wichtrach/Bern,
Courtesy Kirchner Museum Davos